

BLACK KITES

Schwarze Drachen

Land: USA 1996. **Produktion:** Open City Films, Inc. **Buch, Regie:** Jo Andres, nach den Sarajewo-Tagebüchern des Jahres 1992 von Alma Hajric. **Kamera:** Lisa Rinzler. **Ausstattung:** Liz Deluna. **Musik:** Hahn Rowe. **Schnitt:** Jo Andres, Malcolm Jamieson. **Regie-Assistenz:** Adam Greenhouse. **Kamera-Assistenz:** Sally Boython. **Produzenten:** Joana Vicente, Jason Kliot. **Ausführende Produzenten:** Jo Andres, Steve Buscemi.

Darsteller: Mimi Goese, Lucian Buscemi, Steve Buscemi, Talia Kagan, Maryette Charlton, Lillian Kiesler, Anthony Chase, Lucy Sexton, Michael Buscemi, Jo Andres, Ira Paneth.
Almas Stimme: Mira Furlan.

Format: 35mm, 1:1.37, Farbe. **Länge:** 26 Minuten.

Uraufführung: 12.9.1996, Toronto Film Festival.

Weltvertrieb: Jane Balfour Films Ltd, Burghley House, 35, Fortess Road, London W51 80, Großbritannien. Tel.: (44-171) 267 5392, Fax: (44-171) 267 4241.

Inhalt

BLACK KITES basiert auf den 1992 entstandenen Tagebüchern und Zeichnungen der bosnischen Künstlerin Alma Hajric, die die Belagerung von Sarajewo in einem Kellerversteck überlebt hat; der Film ist das Ergebnis der zufälligen Begegnung zwischen Alma Hajric und der Filmemacherin Jo Andres. Ganz auf Hajrics innere Welten konzentriert, wird der auf Wirklichkeit basierende Inhalt kunstvoll mit interpretierendem visuellen Material verbunden; dadurch enthüllt sich die einfache, manchmal schöne, aber brutale Wahrheit ihres Lebens.

BLACK KITES ist - nicht-linear, traumähnlich und gespenstisch - ein Vermächtnis an die Kunst und die Imagination und die Unversehrbarkeit der menschlichen Psyche.

Die Regisseurin über sich und ihren Film

Ich habe viele Jahre lang im Theater gearbeitet und abendfüllende Aufführungen mit Live-Performern und Filmprojektionen inszeniert; durch die Projektion auf verschiedene Flächen wie Stoffe, laufendes Wasser und den menschlichen Körper habe ich sie verfremdet. (...)

Ich habe viele meiner Erfindungen für die Bühne in meine Filmarbeit übersetzt. Ich würde meinen Stil als 'rezeptiven Unfug' beschreiben. Diese Technik manipuliert auf neue Art Bilder dergestalt, daß sie das Auge täuschen und eine Atmosphäre von Geheimnis und Wunder schaffen. Meine Anwendung von bestimmten formalen Tricks geht an der üblichen Wahrnehmung des Publikums vorbei und kreierte stattdessen eine intuitive, hochvisuelle, traumähnliche Logik, die sinnlich und voller Symbole ist. (...)

1988, während einer Tournee durch Spanien mit unseren Theatergruppen, lernten Alma Hajric und ich uns kennen und wurden Freunde. Zu Beginn der Belagerung von Sarajewo 1992 schickte Alma mir einige ihrer Tagebücher mit Zeichnungen und Collagen. Sie sind die Grundlage von BLACK KITES.

Alma Hajric arbeitet und lebt noch immer in Sarajewo.

Tagebücher aus Sarajewo

„In mir gibt es zur Zeit zwei widerstreitende Tendenzen... die eine ist, ums Überleben zu kämpfen, die andere zu sterben“, sagt Alma, die Erzählerin von BLACK KITES. (...)

Synopsis

Based on the 1992 journals of Bosnian visual artist Alma Hajric who was forced into a basement shelter to survive the siege of Sarajevo, BLACK KITES is the outcome of a chance encounter between Hajric's inner landscape; it skillfully merges reality-based content with interpretive visual material to reveal the simple, sometimes beautiful, yet brutal truth of her existence.

Non-linear, dreamlike and spectral, BLACK KITES is a testament to artistry, imagination, and the resilience of the human psyche.

The director about herself and the film

For many years I worked in the Theater creating full length performances incorporating live performers and film images; distorting them through projection onto a variety of surfaces such as fabrics, running water, and the human body. (...)

I have translated many of my stage innovations to my film work. I describe my aesthetic style as 'perceptual mischief'. This technique manipulates images in innovative ways to deceive the eye and create a sense of mystery and wonder. My use of certain formal trickeries bypasses audiences' standard perceptions, creating instead an intuitive, highly visual, dream logic rich in sensuality and symbols.

I have developed a strong visual language that evokes feelings on an intuitive or subliminal level. I combine images with spoken language, the two elements - visual and textual - supporting each other.

BLACK KITES is the outcome of a chance encounter between Sarajevan visual artist Alma Hajric and myself. We met and became friends while on tour in Spain with our respective theater groups in 1988. At the beginning of the siege of Sarajevo in 1992 Alma sent some of her journals with drawings and collages to me. These are the basis for BLACK KITES.

Alma Hajric still works and lives in Sarajevo.

Diaries from Sarajevo

"There are two strong feelings at this time... one is to fight for survival, and the other is to die," says Alma, the female narrator of BLACK KITES (...). In sharp contrast to the fleeting images of soldiers, burned-out buildings, and anonymous casualties shown on U.S. television, Andres focuses on the interior spaces of one woman's psyche when she is forced to live along with her family and friends from an art collective, in the basement of an abandoned theater.

With shocking banality, Alma speaks of her everyday hurdles - burning sets and the parquet floor for fuel; learning to wash dishes with dirt in the absence of water. These verbal pictures are juxtaposed with descriptions of her emotional trauma and fear of death and loss. Andres succeeds in humanizing the effects of the atrocities at the most personal, basic level. "I wanted to create an awareness of what trauma feels like without distancing the viewer," says the Brooklyn-based filmmaker. "I wanted to deliver that feeling without delivering guilt, or the sense

In hartem Kontrast zu den zahllosen Bildern von Soldaten, zerbombten Gebäuden und unbekanntem Opfern, die das amerikanische Fernsehen zeigt, konzentriert Andres sich auf die innere Verfassung einer Frau, die gezwungen ist, in einer Art Kollektiv zusammen mit ihrer Familie und Freunden im Keller eines leerstehenden Theaters zu leben.

Mit schockierender Selbstverständlichkeit spricht Alma von ihren täglichen Hürdenläufen - davon, wie sie alte Bühnendekorationen und den Parkettboden als Brennmaterial zweckentfremdet, wie sie gelernt hat, das Geschirr mangels Wasser mit Schmutz zu waschen. Diesen verbalen Beschreibungen sind Schilderungen ihres emotionalen Traumas und ihrer Angst vor Tod und Verlust gegenübergestellt. Der Regisseurin gelingt es, die Auswirkungen des Grauens sehr persönlich, elementar und menschlich darzustellen. „Ich wollte ein Bewußtsein dafür wecken, was ein Trauma ist - ohne den Zuschauer in Distanz zu rücken“, sagt die in Brooklyn lebende Filmemacherin. „Ich wollte dieses Gefühl vermitteln, aber keine Schuld, und auch nicht die Aufforderung, daß wir irgendetwas tun müßten, was wir nicht tun können.“

Hajric ist eine poetische Autorin, die die physischen und psychologischen Auswirkungen des Lebens in dem Kellerversteck nachdenklich und geradezu schreiend schön aufzeichnet. „Wir phantasieren oft übers Essen“, schreibt sie, „frisches Gemüse, eine saftige Orange.“ Sie spricht von Sehnsucht („Im Fernsehen zeigen sie Werbung mit Swimmingpools, glücklichen Menschen... all das ist völlig unerreichbar“) und Angst („Ich weiß, daß das Leben selbst stärker ist als der Schrecken meiner Existenz“). (...)

Um die geschlossenen Innenräume nachzustellen, die in den Tagebüchern angedeutet sind, wurde der Film fast vollständig im Keller von Jo Andres in Brooklyn gedreht. Die Schauspieler - Mimi Goese, Andres' Ehemann Steve Buscemi und ihr dreieinhalb-jähriger Sohn Lucian - spielen ruhig, aber ausdrucksvoll die alltäglichen Handlungen, die Alma beschreibt: reden, essen, kochen und schlafen. Dazwischen sind Sequenzen geschnitten, die Andres 'Lichtmalerei' nennt: farbige Schatten, die sich über die Oberfläche des Films und wie um Almas Gedanken herum bewegen, und die ein traumähnliches surreales Lebensgefühl hervorrufen. Diese Metaphorik macht, zusammen mit symbolischen Großaufnahmen und theatralischer Beleuchtung, den Stil von Andres' Interpretation der Gefühle und Erfahrungen Almas aus. Laurie Ouellette, in: *The Independent Film & Video*, Vol. 19, Nr. 3, April 1996

Bewegendes Statement über den modernen Krieg

Wenn die ständigen Schlagzeilen über Bosnien den Krieg für Sie entmenschlicht haben, sehen Sie sich *BLACK KITES* an. Basierend auf den Tagebüchern der Künstlerin Alma Hajric erzählt dieser Experimentalfilm eine sehr persönliche Geschichte davon, wie es ist, unter einer Belagerung zu leben. Alma, ihre Kollegen und deren Kinder sind gezwungen, in einem Keller in Sarajewo zu leben. (...) In einer unvergeßlichen Szene erinnert Almas Nachbar sich an die Bombardierung einer nahegelegenen Schule und die beiden ausgehungerten jungen Katzen, die das Blut der ermordeten Kinder aufleckten. Geheimnisvolle nachgestellte Szenen vor schwarzem Hintergrund, erzählt von Mira Furlan, wechseln ab mit manipulierten Bildern. Manchmal gerät der Realismus dieser nachgestellten Szenen in Konflikt mit der experimentellen Qualität des restlichen Films. Aber die kraftvolle Erzählweise der Furlan und die erschreckende Geschichte selbst machen den Film zu einem bewegendem Statement über den modernen Krieg, über Kreativität und Überleben. Leigh Newman, in: *Time Out*, New York, 17.-24. April 1996

Biofilmographie

Jo Andres studierte an der Ohio University Tanz und Filmwissenschaft und begann bereits während ihres Studiums, Anfang der Achtziger Jahre, Filme zu machen. Zur Zeit arbeitet sie nicht nur als Filmemacherin, sondern auch als Tänzerin und Choreographin.

that we should do something when we can't." (...)

Hajric is a poetic writer, able to chronicle the physical and psychological effects of life in the basement shelter with reflexivity and jarring beauty. "We often fantasize about food," she writes, "fresh vegetables, a juicy orange." She speaks of longing ("On television they show advertisements with swimming pools, happy people... all these things are beyond your reach") and fear ("I know that life itself is stronger than the terror of my existence"). (...)

To duplicate the closed interior space suggested by the journals, the film was shot almost entirely in the basement of the filmmaker's home in Brooklyn. Actors - Mimi Goese and Andres' husband, actor/director Steve Buscemi, and their three-and-a-half-year-old son, Lucian, silently but expressively perform the every day acts described by Alma - talking, eating, cooking, and sleeping. Intermixed are sequences of what Andres calls "light painting" - colored shapes that move across the film's surface, seemingly in and out of Alma's thoughts, and which evoke a dreamlike surreal sense of being. This imagery, along with the use of symbolic close-ups and theatrical lighting, bring Andres' stylistic interpretation to Alma's feelings and experiences.

Laurie Ouellette, in: *The Independent Film & Video*, Vol. 19, No. 3, April 1996

Moving Statement about Modern War

If the constant headlines about Bosnia have dehumanized the war for you, take a look at *BLACK KITES*. Based on the diaries of visual artist Alma Hajric, this experimental film explores a deeply personal story of how it feels to exist under siege. Forced to live in a Sarajevo basement where their theatrical sets are stored, Alma, her fellow artists and their children must wash dishes with dirt to conserve water and burn the sets for fuel. In one unforgettable scene, Alma's neighbor recalls the bombing of a nearby school and the two starving kittens who lapped up the blood of slain children. Mysterious black-backed reenactments, narrated by Mira Furlan, alternate with technologically manipulated images. At times, the realism of these reenactments conflicts with the experimental quality of the rest of the film. But Furlan's powerful narration and the horrifying story itself add up to a moving statement about modern war, creativity and survival.

Leigh Newman, in: *Time Out*, New York, April 17-24, 1996

Biofilmography

Jo Andres studied Dance and Film at Ohio University. She began to make films during her student days, in the beginning of the 1980s. She now works not only as a filmmaker but also as a dancer and choreographer.

Filme/Films:

1980: *Punk Poultry*. 1983: *Warrior*. 1984: *Pteronadonnas*. 1985: *Light, Phantasm, Earth*. 1986: *As per Gagy Rout; Vita da vida; Ghost Fish Speak*. 1987: *Before Your Eyes*; 1988: *Lucid Possession*. 1989: *Losing Sight, Not Vision*. 1990: *Dreaming Out Loud*. 1992: *Ancestors*. 1992: *What Happened to Pete*. 1996: *BLACK KITES*.